



"Stolz", "Ehre" und so'n Schmu

... - 25.3.2006 um 04:20

Da mir in den letzten Tagen aufgefallen ist, daß hier wie selbstverständlich ein Begriff wie "Stolz" verwendet wird, wollte ich mal fragen, ob Ihr mit solchen Begriffen was anfangen könnt.

Es gibt so ein paar Begriffe, die absolut für mich nichts mit der materiellen Realität zu tun haben.

Dazu gehören eben Begriffe wie

- Stolz
- Ehre
- Nation
- Deutschland (in der 3. Person, nicht als Verwaltungsgebilde).

Es gibt noch massig mehr unsinnige Begriffe, mit denen ich nix anfangen kann. Die hören sich alle schön an, wenn man mal in 'ne Wagner - Oper geht und sich dann mit dem ganzen romantischen Zeugs ein bißchen verwöhnen läßt. Ja, da höre ich sowas gerne. Aber in Diskussionen, die sich mit der Realität auseinandersetzen, finde ich diese Begriffe alle deplatziert.

Was soll überhaupt "stolz" sein?

Kann man damit was anfangen? Hat man irgendwas davon, wenn man sagt, man sei auf etwas "stolz"??

Versucht sowas mal zu definieren und versucht dann mal, zu sagen, was man davon haben könnte. Ich finde, daß sind so Begriffe, die die deutsche Sprache etwas verschandeln, weil sie für weniger Klarheit in den Aussagen sorgen, aber ansonsten nix bringen.

Weiß wer von Euch, was damit anzufangen??

Soulmirror - 25.3.2006 um 10:35

naja ich unterscheide bei stolz eigtl in 2 arten. so der erste stolz ist halt der stolz in selbstverständlicherweise.. also sowas wie ich bin stolz deutsch zu sein z.B.

und eben der stolz der eben mit eienr eleistung oder etwas erschaffenen einhergeht. sagen wir mal, man ist stolz auf sein bild das man monatelang gemalt hat, oder das buch das man geschrieben hat ☐

da finde ich ist stolz schon ok und auch verständlich. bin ja auch selbst stolz auf paar sachen in meinem leben.

naja halt die 1. variante geht mir meistens ziemlich aufn keks, da es eben meistens auf nem zufall beruht auf dem man keinen einfluss hatte. hat halt dieses mit fremden federn schmücken ding.

hmm bei ehre ist das wieder bisschen schwieriger find ich. ich denke mal viele meinen mit ehre ganz unterschiedliche dinge aber auch genauso werden dinge mit ehre in verbindung gebracht die vielleicht vom rest der welt nie gesehen werden.

also ehre so im kleinen persönlichen sinne find ich nicht schlecht. also das man für sich sagt, ich arbeite net als genforscher (am besten noch im getreide sektor :D) weil das gegen seine ehre verstoßen würde. oder auch so sachen wie, ich prügel net mit 3 freunden einen typen zu brei.

für solche beispiele kann man sicher auch wörter wie gewissen, gesunder menschenverstand, etc. angeführt werden. das ist eben das mit den verschiedenen namen für die selbe sache.

wie geasgt so im sinne von "ein ehrenhaftes leben" (wie auch immer das erstmal aussieht) zu führen finde ich net so schlimm.

naja was natürlich absoluter schwachsinn ist, ist das mit der blutrache oder entehrung einer familie etc. das ist halt wieder perverser rückständiger müll der aber nen großen schatten über alles wirft was mit dem thema zu tun hat.

najo deutschland ist mir so lala. bin jetzt net grad mr. proud of being german aber auch net mr. sofort auflösen hehe. ich halt net viel von deutschen generell und joa. ansonsten ists halt das land in dem ich lebe fürs erste ob ich will oder net und muss mich damit fürs erste arrangieren.

und unity ist ja zum glück ein beispiel für fein deutsche :D :p

nation ist mir eigtl ziemlich sau egal.

Jan - 25.3.2006 um 10:56

Hm.. da bin ich grad in Schreibleune und soulmirror hat mir ansich alles vorweggenommen, was ich schreiben wollte.. ^^

kann mich ansich bedingungslos anschliessen ☐

golesipe - 25.3.2006 um 11:31

Zitat

Original von Arne Kroger

Da mir in den letzten Tagen aufgefallen ist, daß hier wie selbstverständlich ein Begriff wie "Stolz" verwendet wird, wollte ich mal fragen, ob Ihr mit solchen Begriffen was anfangen könnt.

Es gibt so ein paar Begriffe, die absolut für mich nichts mit der materiellen Realität zu tun haben.

Dazu gehören eben Begriffe wie

- Stolz
- Ehre
- Nation
- Deutschland (in der 3. Person, nicht als Verwaltungsgebilde).

Es gibt noch massig mehr unsinnige Begriffe, mit denen ich nix anfangen kann. Die hören sich alle schön an, wenn man mal in 'ne Wagner - Oper geht und sich dann mit dem ganzen romantischen Zeugs ein bißchen verwöhnen läßt. Ja, da höre ich sowas gerne. Aber in Diskussionen, die sich mit der Realität auseinandersetzen, finde ich diese Begriffe alle deplatziert.

Was soll überhaupt "stolz" sein?

Kann man damit was anfangen? Hat man irgendwas davon, wenn man sagt, man sei auf etwas "stolz"??

Versucht sowas mal zu definieren und versucht dann mal, zu sagen, was man davon haben könnte. Ich finde, daß sind so Begriffe, die die deutsche Sprache etwas verschandeln, weil sie für weniger Klarheit in den Aussagen sorgen, aber ansonsten nix bringen.

Weiß wer von Euch, was damit anzufangen??

Ich kann nur sagen man kann ruhig einen Nationalstolz haben. Das haben schließlich auch die Amis und andere Länder. Leider wurde uns das Stolz sein von den Braunbatzen abgenommen. Und wer stolz auf sein Land ist muss aufpassen das er nicht zum Braunbatzen abgestempelt wird. Die Wagner Opern sind in Misskredit gefallen wegen Adolf Hitler.

Soulmirror - 25.3.2006 um 12:46

hehe @golesipe

das ist so das übliche standardgewäsch im sinen von "wäh die andern ham aber ich will auch" wenn du stolz sein willst auf irgendwas dann sei es doch. wenn du angst hast das man dich gesellschaftlich dafür ächtet, tjoa dann haste eben pech sag ich mal. ist halt wieder die frage wieviel eier manN in der hose hat sag ich mal.

und heutzutage wird einem sicher keiner mehr aufs dach steigen wenn man sagt man sei stolz deutsch zu sein. aber dieses geheule von wegen wir dürfen das nicht mehr und sowieso alles doof usw. wenn du schon stolz bist deutsch zu sein dann akzeptiers das leute drauf hinweisen was vor 60 jahren in D ablief und heute immer wieder hochkocht. wenn du damit net leben kannst solltest du vielleicht überlegen ob es net doch etwas weit hergeholt ist aus dem umstand deiner geburt (örtlich gesehn) abzuleiten, dass du auf das ganze gebilde "stolz" sein kannst. aber natürlich sind wir nur stolz auf goethe, planck, einstein und nicht etwa hitler, himmler, bismarck und wie sie alle heißen. naja das ist eben das was ich meinte mit fremden federn schmücken und dazu auch noch nur die federn die einem gefallen, die andern versteckt man dann lieber oder sonstwas... :12:

dian - 25.3.2006 um 13:03

Nicht nur der Begriff "Stolz", auch das Wort "Ehre" wurde ja von den Braunen gründlich in Misskredit gezogen. Man hört es, und denkt sofort irgendwie an was Rückständiges, an Verbohrtheit, an sinnloses Kanonenfutter im Schützengraben...

Von den radikalen Muslimen und irgendwelchen zugewanderten Jugendlichen ganz zu schweigen, die es mit ihrer "Ehre" begründen, einem anderen aufs Maul zu hauen und Frauen zu verprügeln oder mit dem Tod zu bedrohen. Also diese Begriffe wie "Stolz" und "Ehre" wurden und werden wirklich von allen möglichen Spinnern für ihre eigenen Interessen missbraucht... aber ich finde, das ist kein Grund, diese Begriffe nun aus unserem Wortschatz zu streichen und sie komplett der Gegenseite zu überlassen.

Stolz finde ich persönlich sehr wichtig.

Viele junge Mädchen würden beispielsweise nicht mit 15 schon schwanger werden oder sich jahrelang von ihrem Freund verprügeln und herumkommandieren lassen, wenn sie gelernt hätten, so etwas wie Stolz zu empfinden. Stolz im Sinne von Selbstwertgefühl, wohlgemerkt. Nationalstolz ist ja nun wirklich nur eine Facette dieses Begriffs... und da halte ich es mit Schopenhauer, der schon damals sinngemäss gesagt hat, dass diejenigen, die nichts anderes haben, worauf sie in ihrem Leben stolz sein könnten, bevorzugt dem Nationalstolz verfallen. (oder so ähnlich.)

Damit will ich jetzt natürlich nicht alle, die stolz auf ihre Nation sind, über einen Kamm scheren... aber schaut man z.B. in den Osten Deutschlands oder in manch ärmliche Lehmhütte in der Türkei, scheint da schon etwas dran zu sein, dass es in der Regel nicht gerade die schöpferische und geistige Elite ist, die mit Worten wie "Ich bin stolz, Deutscher (oder Türke) zu sein", um sich wirft, sondern eher der erbärmliche Rest.

Ehre... ich finde, das ist eigentlich ein schöner Begriff. Er drückt aus, dass ich nicht nur für materielle Dinge lebe, sondern dass es da noch so etwas wie Ideale und höhere Werte in meinem Leben gibt, die mir etwas bedeuten, und nach denen ich mein Leben auszurichten versuche.

Dumm nur, dass das so unterschiedlich ausgelegt werden kann. Für mich als Fan von Ritterlichkeit und Kriegermentalität bedeutet Ehre, dass ich mich nicht an Schwächeren vergreife, dass ich nicht schweige, wenn ich das Gefühl habe, dass etwas dringend gesagt werden müsste, und dass ich generell versuche, jedem in meiner Umgebung gerecht und mit dem verdienten Respekt zu behandeln. Dass ich versuche, stets die Wahrheit zu sagen, und dass ich anderen ehrenwerten Menschen zur Seite stehe, wenn ich es kann.

Also einfach gerecht zu leben... und um dies tun zu können, muss man sich meines Erachtens auch erstmal sehr kritisch mit sich selbst, mit der Welt und alten Konventionen befassen. Ich glaube z.B. kaum, dass man den Unterschied zwischen Recht und Unrecht einfach im Koran nachlesen und auswendig lernen kann.

Man muss dafür auch eigene Denkarbeit leisten... und wenn ich dann höre, dass ein paar türkische Brüder ihre Schwester umgebracht haben, um ihre "Familienehre" zu retten, dann muss ich doch ganz ehrlich sagen: Eine Familie, die ihre eigenen Mitglieder abschlachtet, weil sie Angst davor hat, was die Nachbarn oder die Dorfgemeinschaft über sie denken könnten... eine solche Familie hat doch überhaupt keine Ehre. Ganz im Gegenteil, sie steht für mich moralisch auf einer Stufe mit niederen Tieren wie beispielsweise Spinnen oder Insekten.

Nur ist das leider noch nicht zu den hintersten Hinterwäldlern durchgedrungen.

Jan - 25.3.2006 um 13:10

Bezüglich des Stolzes..

Deutschland gewinnt n Fussballspiel:
"WIR HABEN GEWONNEN!!"

Deutschland verliert..
"Die Mannschaft hat verloren.."

Will heissen, dass der Stolz meist nur bei positiven Anlässen aus seinem Loch rauskommt.. ☐

MissRoyo - 25.3.2006 um 15:18

stolz und ehre sind zwar wörter die ich enorm wenig verwende, sie gehören jedoch sehrwohl zu meinem wortschatz. ich würde sie auch nicht streichen wollen. über das "richtige" einsetzen kann doch immer diskutiert werden, sag ich mal. was ist schon richtig? wer gibt das vor?
ich bin stolz drauf eine gesunde tochter geboren zu haben und sie (in meinem sinne) best möglichst auf ihren wegen zu begleiten.

es macht mich auch stolz, wenn mir etwas liebes über meine tochter zugetragen wird.

das sind beispiele von mir und ich möchte nun ARNE gerne fragen:

bist du nicht stolz auf dich, dass du die aufgabe angenommen hast und ihr auch gerecht wirst, dich um einen behinderten menschen zu kümmern?

wenn nein. dann möchte ich dir nun sagen, dass du sehrwohl stolz darauf sein kannst.

bzgl. stolz ist mir auch noch ganz wichtig zu erwähnen, dass ich schon in situationen gekommen bin, in denen ich froh war, dass ich an meinen persönlichen stolz (sprich im sinne von selbstwertgefühl - "siehe auch dian 's beitrage") glaubte und mich zu verteidigen wußte.

ich lasse mich nicht übelst beschimpfen, nicht ausnutzen, keiner soll es wagen auf mir / meinen gefühlen herum zu trampeln..... wenn der stolz auf sich selbst groß genug ist hat man mehr kraft sich zu wehren und für sich selbst in den ring zu steigen und den kampf auszutragen.

ehre ist ein begriff mit dem ich mir wesentlich schwerer tue, ihn für mich selbst einzusetzen.

doch eines möchte ich gerne dazu beitragen.

wenn ich in mich gehe ... dann weiß ich, dann fühle ich wie sehr es mich ehrt, von einem menschen als freund bezeichnet zu werden.

wenn ich an situationen denke, bei denen meine beste freundin mich einer anderen person vorstellt und dabei sagt: darf ich vorstellen, dass ist meine beste freundin

das tut mir gut und ich fühle mich geehrt und wenn sie mich dabei kurz ansieht, dann gehen in einer millisekunde situationen durch meinen kopf, die mich daran erinnern, warum wir uns gegenseitig so sehr schätzen und (jetzt verwende ich den ersten begriff noch einmal) stolz darauf sind so eine tiefgehende freundschaft zu führen.

MissRoyo

deep7 - 25.3.2006 um 18:47

purere nationalstolz ist falsch!

ich wünschte mir eher, dass man sich im herzen seinem land verpflichtet fühlt, dass man das beste für das volk will und gleichzeitig völlige toleranz zu anderen nationen übrig hat.

HellRÆZØR - 25.3.2006 um 18:48

Tja, was soll man sagen? Da kann man ja eigentlich nur nicken und zustimmen. ☐

Was ich interessant finde ist, dass bisher nur der Begriff "Stolz" u.a. mit Selbstwertgefühl assoziiert wird, obwohl man im GGB den Begriff "Ehre" dafür verwendet.

(Die Ehre (= Selbstwertgefühl) des Menschen ist unantastbar.)

So interpretiere ich das jedenfalls.

Das Phänomen "Nationalstolz" kann ich allerdings überhaupt nicht nachvollziehen.

Im Vergleich zu vielen anderen Nationen ist die Situation in Deutschland zwar relativ vorbildlich, aber damit ich stolz auf unser Land wäre müsste sich schon gewaltig was tun.

Mein Problem mit diesen Begriffen ist, dass sie sehr verschieden ausgelegt werden können, u.u. auch als das genaue Gegenteil des Bezweckten.

Wer seinen Stolz hat, kann einerseits angst haben, in diesem gekränkt zu werden, und sich der Meinung anderer anpassen, andererseits kann er so viel Stolz besitzen, dass er zu seinen Ansichten steht.

Und der Begriff "Ehre" ist völlig abhängig vom moralischen Bewusstsein, dass sowohl humanistische Aspekte als auch unmenschliche dogmatische Aspekte enthalten kann.

Ich schließe mich Dian an, dass man die Begriffe nicht der "Gegenseite" überlassen sollte, da sie zu sehr im Zusammenhang mit Humanität und unabhängigem Denken (Individualismus) stehen.

golesipe - 25.3.2006 um 19:04

Zitat

Original von deep7

purere Nationalstolz ist falsch!

Ich wünsche mir eher, dass man sich im Herzen seinem Land verpflichtet fühlt, dass man das Beste für das Volk will und gleichzeitig völlige Toleranz zu anderen Nationen übrig hat.

@depp7 Das ist für mich das Gleiche. Es darf aber nicht so weit gehen, dass wir nicht denken, wir sind nichts wert. Wir haben z.B. eine längere Geschichte als die USA.

golesipe - 25.3.2006 um 19:09

Zitat

Original von golesipe

Zitat

Original von deep7

purere Nationalstolz ist falsch!

Ich wünsche mir eher, dass man sich im Herzen seinem Land verpflichtet fühlt, dass man das Beste für das Volk will und gleichzeitig völlige Toleranz zu anderen Nationen übrig hat.

@depp7 Das ist für mich das Gleiche. Es darf aber nicht so weit gehen, dass wir nicht denken, wir sind nichts wert. Uns wurde und wird immer gesagt, wir haben uns zu ducken. Teilweise hat man auch recht. Teilweise nicht.

In den Schulen war es zu meiner Zeit, so Volkslieder wurden fast nicht gelehrt. Es mag auch daher kommen. Ich komme aus der ehem. DDR.

Wir haben z.B. eine längere Geschichte als die USA.

Zelder - 25.3.2006 um 19:24

Ich kann mich dem Meisten Geschriebenen auch anschließen.

Den Nationalstolz finde ich aber nicht zwangsläufig verachtenswert. Warum sollte man nicht stolz sein dürfen auf z. B. besondere Naturlandschaften, oder besondere kulturelle Leistungen einer Nation? Wenn jemand stolz sein will auf Deutschland, dann habe erstmal nix dagegen, selbst wenn ich es anders sehe.

Meistens verbindet sich Nationalstolz halt mit Verachtung für andere Nationen, was sich dann in Sprüchen wie "Die Kanacken müssen draußen bleiben" äußert.

Und das halte ich dann für verachtenswert.

Übrigens: Stolz [von lat. stultitia = Torheit]

Wie passend ! ☐

Seneca - 25.3.2006 um 19:55

Also ich sehe die Begriffe Stolz und Ehre genauso wie @dian als persönliche Begriffe. Stolz heißt für mich, dass ich es nicht zulassen, dass meine Persönlichkeit oder meine Ideale leiden, dass ist mein Stolz. Und Ehre ist dann eben, dass ich mich gegenüber anderen tolerant und hilfsbereit verhalte und meine Menschen als gleichwertig behandle und nicht auf sie herabschaue UND mich eben auch nicht dazu verleiten lasse, so etwas zu tun.

deep7 - 25.3.2006 um 20:08

@golesipe: zukünftig bitte deep7 :O

Soulmirror - 25.3.2006 um 20:13

@golesipe

wo hat denn die "länge" der geschichte einen einfluss auf den wert der nation bzw das recht darauf stolz zu sein? wenns danach ginge würden uns die afrikaner ja allesamt wegwischen hehe

@yog

meinst du nicht eher: die würde des menschen ist unantastbar? :|

@seneca

naja stolz auf das den berg vor meiner nase kann ich nicht so ganz nachvollziehen.. eben weil ich nix mit dem berg gemeinsam hab mal überspitzt ausgedrückt. ich hab nix dafür getan, dass der berg so ist wie er ist und auch sonst ists dem berg egal ob ich da bin oder net. und so gehts eben auch mit deutschland und seiner geschichte... ich könnte eher auf meine taten in diieser geschichte stolz sein sofern es überhaupt dazu kommt, dass sie geschichtlich einfließen. aber das kriegen ja eh meistens eher die riesen kackbratzen hin heutzutage. also ist das auch net so erstrebenswert hehe.

HëllRÆZØR - 25.3.2006 um 20:50

Zitat
Original von Soulmirror
@yog

meinst du nicht eher: die würde des menschen ist unantastbar? :|

☐ Genau das!

Seneca - 25.3.2006 um 23:48

Zitat
@seneca

naja stolz auf das den berg vor meiner nase kann ich nicht so ganz nachvollziehen.. eben weil ich nix mit dem berg gemeinsam hab mal überspitzt ausgedrückt. ich hab nix dafür getan, dass der berg so ist wie er ist und auch sonst ists dem berg egal ob ich da bin oder net. und so gehts eben auch mit deutschland und seiner geschichte... ich könnte eher auf meine taten in diieser geschichte stolz sein sofern es überhaupt dazu kommt, dass sie geschichtlich einfließen. aber das kriegen ja eh meistens eher die riesen kackbratzen hin heutzutage. also ist das auch net so erstrebenswert hehe.

Ähm @Soul, auf welchen Beitrag von mir beziehst du dich da bitte? Berge sind mir imo genauso wie Nationalstolz völlig schnurz. =)

... - 26.3.2006 um 02:44

Na, ich bleibe doch lieber dabei, und verwende statt "Stolz" "Selbewußtsein". und statt "Ehre" lieber Worte wie z.B. "Solidarität", wenn ich sie in dem Rahmen gebrauchen würde, wie @Dian sie gebrauchen würden. Wobei man bei "Stolz" noch einschränken muß, daß es sich sicherlich nicht direkt mit "Selbstbewußtsein" übersetzen läßt, sondern eher mit "zufrieden, selbstbestimmt zu sein", würde ich da sagen. "Würde", das würde ich mit "Selbstbestimmung" übersetzen, das ist okay. (Welche Konzepte vermutest Du denn ansonsten hinter solchen Worten, @nightrainmonk?)

Ansonsten kann ich mich auch dem meisten kritische Bemerkungen über Nationalstolz anschließen. Ich kann nix dafür, daß ich hier geboren bin. Ich bin maximal schuld, daß ich immer noch hier lebe, aber da würde ich eher sagen, ich bin

einfach zu faul, mal ´ne Sprache von einem vernünftigen Land so gut zu lernen, daß ich dort auch arbeiten kann. Und dann wäre ich vielleicht auch mal irgendwie so etwas wie "stolz", wenn ich das mal geschafft hätte.
Jau, dann bin ich das, wenn ich Deutschland mal endlich hinter mir lassen kann.

Ina - 26.3.2006 um 02:58

Tja, "Stolz", "Ehre" das sind schöne Worte und schöne Ideale, wenn man sie so versteht, wie sie ursprünglich wohl gedacht waren, nur gehören diese Begriffe zu denen, die im Laufe der Geschichte wohl am meisten pervertiert wurden - gleich nach "Liebe" und "Gott". Die wurden jedem Schmarren angehängt, um ihn aufzuputzen. So wurden sie schließlich selber in den Dreck gezogen, so dass man sich jetzt rechtfertigen muss, wenn man sie verwendet.

... - 26.3.2006 um 03:41

Aber was ist "Würde" dann???
Vielleicht das "Recht auf Selbstbestimmung"?

"Solidarität" finde ich relativ emotionsneutral. D.h. einfach, daß man sich etwas mit anderen teilt oder etwas für andere macht, auch wenn man selber nix davon hat.

golesipe - 26.3.2006 um 09:22

Zitat
Original von Soulmirror
@golesipe

wo hat denn die "länge" der geschichte einen einfluss auf den wert der nation bzw das recht darauf stolz zu sein?
wenns danach ginge würden uns die afrikaner ja allesamt wegwischen hehe

@yog

meinst du nicht eher: die würde des menschen ist unantastbar? :|

@seneca

naja stolz auf das den berg vor meiner nase kann ich nicht so ganz nachvollziehen.. eben weil ich nix mit dem berg gemeinsam hab mal überspitzt ausgedrückt. ich hab nix dafür getan, dass der berg so ist wie er ist und auch sonst ists dem berg egal ob ich da bin oder net. und so gehts eben auch mit deutschland und seiner geschichte... ich könnte eher auf meine taten in diieser geschichte stolz sein sofern es überhaupt dazu kommt, dass sie geschichtlich einfließen. aber das kriegten ja eh meistens eher die riesen kackbratzen hin heutzutage. also ist das auch net so erstrebenswert hehe.

Du hast Recht das sind zwei Themen in einem sorry.

golesipe - 26.3.2006 um 09:26

Zitat
Original von Arne Kroger
Aber was ist "Würde" dann???
Vielleicht das "Recht auf Selbstbestimmung"?

"Solidarität" finde ich relativ emotionsneutral. D.h. einfach, daß man sich etwas mit anderen teilt oder etwas für andere macht, auch wenn man selber nix davon hat.

Solidarität habe ich z.B. mit einem Menschen der abgeschoben werden muss ohne das er was getan hat. Man hat die selbe Einstellung die man mit ihm teilt.

Jan - 26.3.2006 um 12:50

Was mir grad zur Würde einfällt.. Der Begriff ist auch des öfteren bei der Hundeschwanz-in-den-Mund Aktion gefallen.. Vielleicht können diejenigen, die den Begriff damals benutzt haben, ihr Statement abgeben ☐.

hopeless - 26.3.2006 um 15:32

richtig, das würde mich auch mal interessieren.

mit stolz hab ich kein problem. das ist für mich sowas wie ne latente freude über irgendwas, an dessen entstehung o.ä. man teil hatte.

ehre stört mich da schon häufiger, weil ich ehre mit leistungsgesellschaft assoziiere.. oder was heißt es denn, wenn man sagt, ein mensch oder ein leben oder eine tat sei ehrenhaft? da stecken zu viele gliitschige werte drin, mit denen ich nicht zu viel zu tun haben will.

von würde lass ich die finger - die ist unantastbar :]

Ina - 26.3.2006 um 16:51

g, ja, da gehts fürcht ich auch bloß um so ein prinzipielles Ideal-Gewöhnungs-Indoktrinierungs-Zeug.

Mein "Stolz" besteht u.a. darin, dass ich mich nicht verpflichtet fühle, solchen beschränkten, allgemeinen Begriffen von Stolz und Würde zu gehorchen. "Oh mein Gott, du kannst doch nem Hund nicht den Schwanz ablecken, was sollen denn die Nachbarn denken..."

Aber ich würde lieber das ne Sekunde lang machen, als mich immer wieder beim Amt anzustellen und mich vor scheiß Bürokraten zu erniedrigen bzw. meinen Verstand und meine Kreativität an den Meistbietenden zu verkaufen.

Keine Ahnung, manche verlieren vielleicht tatsächlich ihre "Würde", wenn sie nem Hund den Schwanz ablecken, ich dagegen werde erbärmlich, wenn man mich nicht in Ruhe lässt und mich zwingt, mich dauerhaft und tiefgehend mit dieser Welt auseinanderzusetzen, weil es für mich keinen Platz in diesem Getriebe gibt und ich so darin zermalmt werden muss.

... - 27.3.2006 um 00:20

@Nightrainmonk:

Diese Potlachs hören sich gar nicht schlecht an, allerdings wird da auch nicht so direkt die Unlogik des ganzen Systems bei bekämpft, sondern noch eine neue drauf gesetzt, aber irgendwie hat das wirklich was für sich.

Ist auch interessant, daß die verboten wurden.

HëllRÆZØR - 27.3.2006 um 02:28

Aber ist schon interessant, wie unterschiedlich die Bedeutungen innerhalb einer Wortfamilie sein können.

Mit Ehre verbinde ich fast nur Schlechtes, das ursprünglich positive Wort wurde - vor allem durch den militärischen Aspekt - ziemlich durch den Dreck gezogen.

Ehrlichkeit gehört dafür zu den Dingen, die mir sehr wichtig sind und die ich sehr schätze.

...und "stolz sein" und "Stolz besitzen" sind auch wieder zwei völlig unterschiedliche Paar Schuhe.
